



MSE-Online

2024-32 (7 Seiten)

Eingang: 19.12.2024

Online: 20.21.2024

GEBERT, J. (2024):

**Neues über Laufkäfer in Sachsen und nomenklatorische Hinweise (Coleoptera:
Carabidae)**



Impressum

Herausgeber

Entomofaunistische Gesellschaft e.V., Landesverband Sachsen [http:// www.efgsachsen.de](http://www.efgsachsen.de)

Redaktion

Rolf Reinhardt, Burgstädter Str. 80a, 09648 Mittweida – Reinhardt-Mittw@t-online.de

Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Str. 73, 01109 Dresden – joerg.gebert@gmx.de

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Klausnitzer, PF 202731, 01193 Dresden – klausnitzer.col@t-online.de

<https://www.efgsachsen.de/mse-online/>

Online-Version der „Mitteilungen Sächsischer Entomologen“ (MSE) © Alle Rechte vorbehalten!

In eigener Sache

Liebe Leser der online-MSE, wir können unsere Zeitschrift nur aufrechterhalten, wenn wir möglichst viele Abonnenten haben. Überlegen Sie bitte, ob Sie dazu zählen wollen und damit einen Beitrag zur Verbreitung der Kenntnisse über Sachsens Insektenwelt leisten. Natürlich können Sie auch spenden, da wir ein gemeinnütziger Verein sind und die Spende steuerabzugsfähig beim Finanzamt ist.

IBAN: DE53 8509 0000 4845 711009 Volksbank Dresden-Bautzen e.G.; BIC: GENODEF1DRS

Neues über Laufkäfer in Sachsen und nomenklatorische Hinweise (Coleoptera: Carabidae)

JÖRG GEBERT, Dresden

Schlüsselwörter: Carabidae, Sachsen; Faunistik, Nomenklatur

Einleitung

Änderungen in der Zusammensetzung der heimischen Fauna ergeben sich aus verschiedenen Gründen. Einen wesentlichen Platz nehmen hier neben schlichten Neuentdeckungen klimatisch bedingte Änderungen ein. Gravierend wirken sich diese Entwicklungen besonders bei den kälteadaptierten und moorbewohnenden Arten aus.

Nachweise

Die prioritäre FFH-Art *Carabus menetriesi pacholei* SOKOLÁŘ, 1911 wurde in den diesjährigen zyklisch durchgeführten und verpflichtenden Bestandskontrollen in zwei Durchgängen nicht mehr nachgewiesen. Ehemals besiedelte Flächen im Osterzgebirge zeigen sehr starke Degradationserscheinungen der Sphagneten durch deutliche Störanzeiger wie Sumpfkrazdisteln oder Ampferarten. Diese sind offenbar während der Zeit der hohen Niederschlagsdefizite in den Jahren 2018-2022 eingewandert. Nach Rücksprache mit den tschechischen Kollegen (LUKÁŠ BLAŽEJ, PAVEL VONIČKA), welche die angrenzenden Flächen auf böhmischer Seite beobachten, sind auch dort dieselben Erscheinungen registriert worden. Es bleibt zunächst zu hoffen, dass bisher unentdeckte Teilpopulationen überlebt haben und in zu empfehlenden Nachuntersuchungen in einigen Jahren noch festgestellt werden können. Die Situation ist dennoch sehr kritisch zu betrachten, da eine genetisch verarmte Restpopulation ein hohes Aussterberisiko in sich birgt. Überlegenswert wäre ein Projekt einer gezielten Wiederansiedlung aus großen stabilen Populationen z.B. aus dem Bayrischen Wald bzw. der Šumava auf südböhmischer Seite. Sofern eine Erholung der lokalen Populationen nicht eintritt, sollten Maßnahmen wie diese nach einem Genehmigungsprozess in Abstimmung mit den zuständigen regionalen Fachbehörden der Länder erfolgen und durch Fachpersonal begleitet werden.

WERNER HOFFMANN (Hoyerswerda) selbst hat eine stenotope Art der Moor- und Bruchwälder in seiner eigenen Sammlung entdeckt, deren Vorkommen aus Sachsen bisher nicht bekannt war und offensichtlich bis dato übersehen wurde. Er hat das Tier *Limodromus krynickii* (SPERK, 1835) dem Autor zur Prüfung mit Genitalpräparat vorgelegt: 1 ♀. 24.09.1994, Wittichenau, NSG Dubringer Moor, Neudorfer Teiche, Galeriewald/ Gewässerbegleitendes Gebüsch. Um übersehene Populationen zu erkennen, sollten Belege der sehr häufigen und leicht verwechselbaren ähnlichen Art *Limodromus assimilis* (PAYKULL, 1790) aus

vergleichbaren Habitaten dringend, wie bei SCHMIDT (2006) angegeben, auf die entsprechenden Schlüsselmerkmale geprüft werden:

- Halsschildbasis völlig glatt am Hinterrand ungerandet, Halsschild weniger konkav geschwungen verengt (Abb. 1)
- Körperanhänge schwarz, bei ausgefärbten Exemplaren nicht aufgeheilt

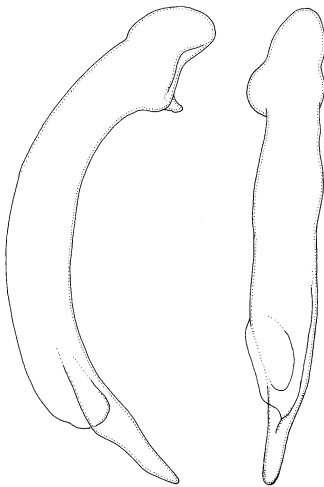
Die Art kommt in Mitteleuropa nur östlich der Elbe vor (SCHMIDT 2006) und wurde in Sachsen bisher übersehen, da von hier nie gemeldet.



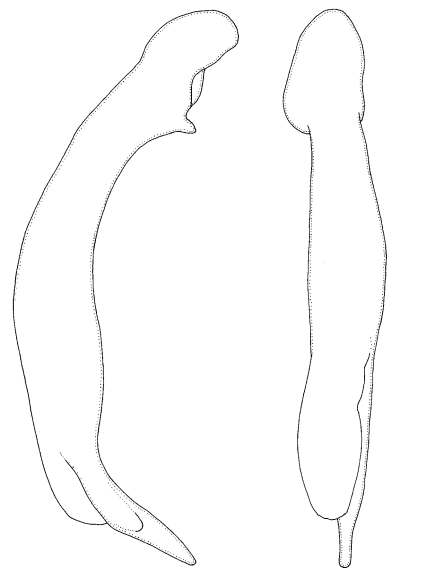
Abb. 1: Halsschild *Limodromus assimilis*



Abb. 2: Halsschild *Limodromus krynickii*



a, c



b, d

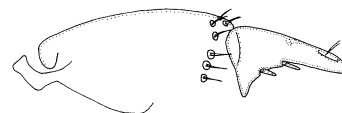


Abb. 3: (a) Medianlobus *L. assimilis*; (b) Medianlobus *L. krynickii*; (c) Gonocoxite *L. assimilis*; (d) Gonocoxite *L. krynickii* (lateral und dorsal). (del. SCHMIDT)

Erfreulicherweise kommt es auch zur Entdeckung neuer Arten in Sachsen, die in der Arten- und Roten Liste der sächsischen Laufkäfer (GEBERT 2023) bisher nicht gelistet waren. Zu ihnen zählt *Acupalpus luteatus* (DUFTSCHMID, 1812), der von WOLFGANG RICHTER (teste W. HOFFMANN) im Sommer mehrfach durch Lichtfang am Wohnort in Oderwitz nachgewiesen wurde: 1 Ex. 20.06.2024, 2 Ex. 26.06.2024, 3 Ex. 09.07.2024, in coll. RICHTER.

Während der letzten, mittlerweile tradierten Exkursion sächsischer Käferfreunde, in weniger häufig entomologisch frequentierte Regionen des Freistaates, wurden Arten nachgewiesen, die nur sehr selten gemeldet werden. Zu ihnen gehört die kleine *Amara erratica* (DUFTSCHMID, 1812) deren letzter Fund aus dem Fichtelberggebiet fast zwanzig Jahre zurückliegt. Es datiert mit mindestens einem Exemplar vom 01.05.2005, Oberwiesenthal, Zechengrund, leg. V. GOLLKOWSKI, det., F. HIEKE, coll. Zoologisches Museum der Humboldt-Universität zu Berlin. Einen neuen Nachweis führte ANGELA KÜHNE im Rahmen der oben genannten diesjährigen Exkursion ins Westerzgebirge, ebenfalls aus dem Zechengrund, 1 Ex. 21.06.2024, det. et coll. J. LORENZ. Bisher wurde die Art in Sachsen nur in einem sehr eng begrenzten Raum (Abb. 4) im westlichen Erzgebirge nachgewiesen und ist möglicherweise doch weiter verbreitet als bisher bekannt. Es lohnt sich also kleine Amaren mit vollständig geschwärztem 1. Fühlerglied näher zu betrachten. Sie kann im Zweifelsfall mit kleinen Exemplaren der *Amara lunicollis* SCHIØDTE, 1837 verwechselt werden.

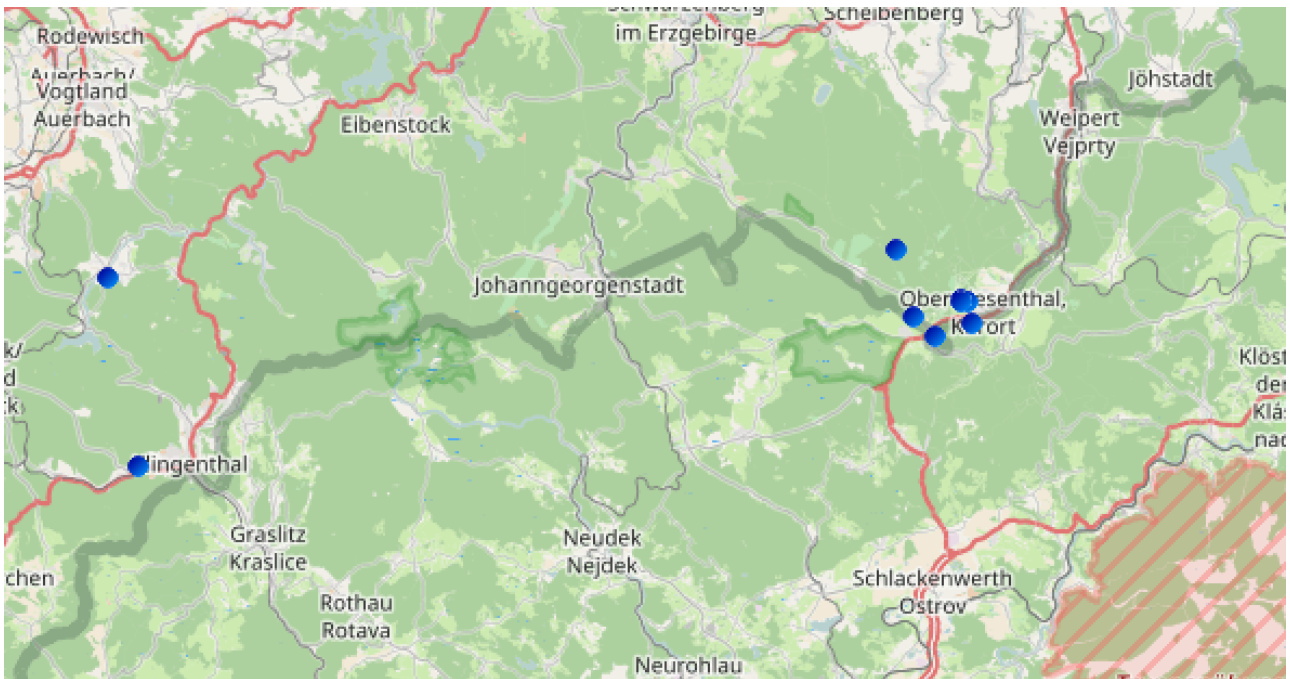


Abb. 4: Fundpunktkarte von *Amara erratica* in Sachsen (Karte: Open StreetMap)

Eine weitere Art der Gattung, *Amara pulpani* Kult, 1949, war bislang nur aus der Umgebung von Adorf im Vogtland von einem unbekanntem Sammler vom 15.06.1976, det. HIEKE in coll. Zoologisches Museum der

Humboldt-Universität zu Berlin bekannt (GEBERT 2009). JÖRG LORENZ hat ein Stück während der letzten Käferexkursion gesammelt, 1 Ex. 20.06.2024, Oberwiesenthal, det. et coll. LORENZ vide BRUNK.

Die sehr selten gefundene Art ist *Leistus montanus kultianus* FARKAČ & FASSATI, 1999, deren sächsische Nachweise allesamt aus dem Elbsandsteingebirge stammen, wurden zumeist im Bereich von Blockhalden und Steinbrüchen nachgewiesen (letzte Funde 2007). Der neueste Fund: 1 Ex. 30.04.2024, Waldbrandfläche, Nähe Richterschlüchte, Sächsischen Schweiz, leg. R. GUTZEIT det. et coll. J. LORENZ.

Wie auch für verschiedene andere Nebriini gilt erfahrungsgemäß, dass neben dem Fang mit Bodenfallen als erfolgsversprechendste Methode für die Art, die Suche nach warmen Witterungsperioden und darauffolgenden Niederschläge erfolgen sollte. Dann kommen die Tiere aus ihren Verstecken hervor, um nachts auf den oft bemoosten Steinen zu jagen. Bei Handfängen in der Dunkelheit mit Taschenlampen oder Kopfleuchten kann man die Tiere relativ gut aufsammeln, da sie dann, wie sonst tagsüber üblich, keine so starken Fluchreflexe zeigen.

Polistichus connexus (GEOFFROY, 1785) galt bis vor wenigen Jahren als Bewohner feuchtwarmer Lebensräume besonders der südeuropäischen Länder, der sächsische Erstnachweis aus dem Jahr 2007 stammt aus der östlichen Oberlausitz. Mittlerweile wird die gut flugfähige Art zwar vereinzelt aber fast aus dem gesamten Freistaat, sogar aus höheren Lagen des Erzgebirges gemeldet. Sie kann klar als Gewinner des Klimawandels betrachtet werden.

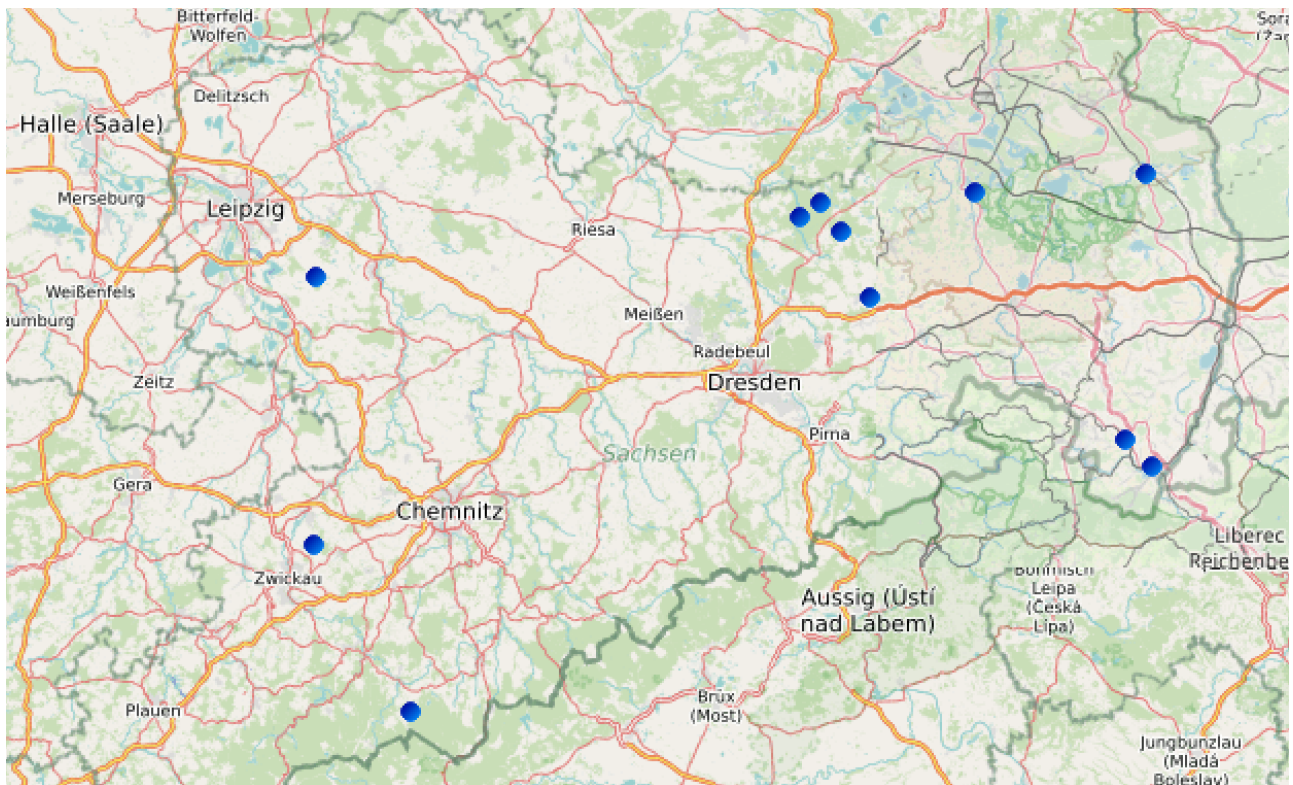


Abb. 4: Fundpunktkarte von *Polistichus connexus* in Sachsen (Karte: Open StreetMap)

Nomenklatorische Änderungen

Im Rahmen einer kürzlich publizierten phylogenetischen Studie nach molekulargenetischen Untersuchungen (PFLUG et al. 2024) wurde die Systematik verschiedener Bembidiini neu geordnet. Die westpaläarktisch verbreitete ehemalige Untergattung *Phyla* MOTSCHULSKY, 1844 wurde zuvor von HUBER & MARGGI (1997) revidiert und ist mit insgesamt 9 Arten von nomenklatorischen Änderungen betroffen. In einer vorangegangenen Studie zur Gattung *Sinechostictus* MOTSCHULSKY, 1864 wurde die Nomenklatur in gleicher Weise überarbeitet und das Subgenus in den Rang einer Gattung erhoben (MADDISON 2012). Da *Phyla* nach LORENZ (2005) weiblich ist, sind auch die Artnamen grammatikalisch anzupassen. Die auch bei uns lebende Art heißt nun *Phyla obtusa* (AUDINET-SERVILLE, 1821).

Damit steigt die Zahl, der in Sachsen nachgewiesenen Arten ist auf 416 Arten, wovon 392 durch aktuelle Nachweise als belegt gelten.

Dank

Ich danke allen nachfolgend genannten Entomologen für die Bereitstellung von Funddaten und Zeichnungen zur Ergänzung des Beitrages. Sie werden hier in alphabetischer Reihenfolge genannt. Genitalabbildungen mit freundlicher Genehmigung des Bildautors JOACHIM SCHMIDT.

WERNER HOFFMANN (Hoyerswerda), ANGELA KÜHNE (Pretzschendorf), Dr. JÖRG LORENZ (Löthain), RONNY GUTZEIT (Dresden), WOLFGANG RICHTER (Oderwitz), Dr. JOACHIM SCHMIDT (Admannshagen).

Literatur

- GEBERT, J. (2009): Bemerkungen zum Vorkommen von *Amara (Amara) pulpani* KULT, 1949 in Deutschland - neu für Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt (Insecta: Coleoptera: Carabidae). - Thüringer Faunistische Abhandlungen 14: 165-169.
- GEBERT, J. (2023): Rote Liste und Artenliste Sachsens. – Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg. Freistaat Sachsen), Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie: 80 S.
- HUBER, C. & MARGGI, W. (1997): Revision der *Bembidion*-Untergattung *Phyla* MOTSCHULSKY 1844 (Coleoptera, Carabidae, Bembidiinae). – Revue Suisse de Zoologie 104 (4): 761-783.
- LORENZ, W. (2005): Nomina Carabidorum, a directory of the scientific names of ground beetles (Insecta, Coleoptera "Geadephaga": Trachypachidae and Carabidae incl. Paussinae, Cicindelinae, Rhysodinae). – Second Edition, Eigenverlag: 993 S.

MADDISON, D. R. (2012): Phylogeny of *Bembidion* and related ground beetles (Coleoptera: Carabidae: Trechinae: Bembidiini: Bembidiina). – Molecular Phylogenetics and Evolution 63, S. 533–576, Elsevier (<https://doi.org/10.1016/j.ympev.2012.01.015>).

SCHMIDT, J. (2006) Platynini in: FREUDE, H.; HARDE, K.-W.; LOHSE, G. A. & KLAUSNITZER, B.: Die Käfer Mitteleuropas, Bd. 2, 2. (erweiterte und korrigierte Auflage). 257-258., Spektrum Verlag Heidelberg.

PFLUG, J. M., SCHMIDT, J., SPROUL, J. S., WENIG, YI-MING, MARUYAMA, M. HEINRICHS, B., EVERSON, K. M. & MADDISON, D. R. (2024): Phylogenomics of the major lineages of *Bembidion* and related ground beetles Coleoptera: Carabidae: Bembidiini), – Molecular phylogenetics, phylogenomics, and phylogeography. – Insect Systematics and Diversity, 8 (5): 1-26. (<https://doi.org/10.1093/isd/ixae025>)

Anschrift:

Jörg Gebert, Karl-Liebknecht-Straße 73, 01109 Dresden; E-Mail: joerg.gebert@gmx.de

Zitiervorschlag:

GEBERT, J. (2024): Neues über Laufkäfer in Sachsen und nomenklatorische Hinweise (Coleoptera: Carabidae). – MSE-Online 2024-32 (7 Seiten).